

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1923

18.4.1923 (No. 89)

Wegpreis monatlich: In Karlsruhe durch Träger Nr. 4000...

Badischer Beobachter

Anzeigenpreis: 1 Zeile, 1 mm hoch, 85.- M.; im Voraus zu bezahlen...

Verlegerin und Herausgeberin: M. G. 'Badenia' (Wilhelm Johner, Direktor)...

Erscheint wöchentlich einmal täglich. - Beilagen: 'Mutter für den Familienkreis'...

Hauptredakteur: J. Th. Meyer. Verantwortlich für badische, Reichs- und auswärtige Politik: Th. Meyer...

Vom Tage.

Die Rheinlandkommission hat sich umfassende historische Vollmachten zugelegt...

Die Reichsregierung hat bei den alliierten Regierungen gegen die neuerlichen Massenweisungen protestiert.

Durch neue Bestimmungen wurde die Verkehrskontrolle im Einbruchgebiet erheblich verschärft.

Nach dem französischen Plan für die Donnerstag beginnende Brüsseler Konferenz soll das Londoner Zahlungsabkommen vom 5. April 1921 mit einzelnen Änderungen den Verhandlungen zugrunde gelegt werden.

Die Rede Poincarés findet in Italien keine günstige Aufnahme.

Der schweizerische Bundesrat genehmigte den schweizerischen Vertrag über die Ausrüstung der Flotte...

Katholizismus und Politik.

Von Prof. Dr. Hermann Reinfried, Karlsruhe. Eine Religion entspricht dem Wesen ihrer Universalität erst dann, wenn ihr alle Gebiete des Lebens untergeordnet sind...

Der Katholizismus hat sich der Forderung nie entzogen, daß Religion und Leben zusammen gehören. Unter Leben ist nicht etwa nur das Privatleben...

spätere international-katholische Zusammenarbeit verlieren. Aus Fehlern zu lernen, ist religiöse Pflicht. Die größte Verletzung christlicher Gesinnung und Gebote aber wäre für den Weltkatholizismus die Verdeckung der Sünden...

die seiner Weltanschauung am besten entsprechende politische Organisation darstellt. Wer als Katholik anders denkt und empfindet, ist irreführt und lediglich durch egoistische politisch-wirtschaftliche Gedankengänge beherrscht...

Ich glaube, es gibt einen guten Maßstab dafür, ob jemand wirklich deutsch ist aus Verzensgrund oder nicht. Das ist ein Maßstab, den nicht etwa ein Antideutscher geschaffen hat...

Ausweisung des Reichskommissars für die besetzten Gebiete.

Koblenz, 18. April. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat heute dem Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete, Fürsten v. Saksfeld mitgeteilt...

Die Begründung der Ausweisung.

Berlin, 18. April. Saksfeld wird mitgeteilt: Dem Reichskommissar für die besetzten Rheinlande, Fürsten v. Saksfeld-Bildenburg ist gestern vom Präsidenten der Interalliierten Rheinlandkommission eine Note übergeben worden...

Deutscher Protest gegen die Ausweisung des deutschen Rheinlandkommissars.

Berlin, 18. April. Die Nachricht von der Ausweisung des deutschen Rheinlandkommissars wird an heftiger amtlicher Stelle bestätigt und als ein neuer Gewaltakt schlimmster Art bezeichnet.

Neuer Protest gegen Massenweisungen.

Berlin, 18. April. Die Reichsregierung hat den Regierungen in Paris, London und Brüssel im Anschluß an die bereits früher den dortigen Regierungen mitgeteilten Namen von Beamten, die mit ihren Familien aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen worden sind...

Die Rheinlandkommission übernimmt die Diktatur.

Koblenz, 18. April. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat dem Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete...

beres und hat andere Notwendigkeiten und Ziele als das eines einzelnen Individuums. Solange geldgierige Gabsucht und frumpelhaft-idealistische Staatspolitik in dieser Welt Macht haben...

Die unterstrichenen Stellen rühren mit einer Ausnahme vom Verfasser dieses Aufsatzes her. Die englische Maxime: 'Recht oder Unrecht, es ist mein Vaterland' ist die unsittlichste, die ein Staat je erfunden hat...

Die Franzosen in Baden.

Offenburg, 17. April. Der Stationsvorstand von Offenburg (Rangierbahnhof), Eisenbahnspektor Gall und Amtsgehilfe Borho, die im Verwaltungsgebäude des Rangierbahnhofs wohnen...

Der Geschäftsverkehr mit Offenburg.

Offenburg, 17. April. Das Offenburger Tagblatt wendet sich in seiner gestrigen Nummer gegen die im unbesetzten Deutschland, ganz besonders in Baden und Württemberg bestehende falsche Ansicht...

Rekl, 17. April. Nachdem es der Staatsanwalter von Rekl abgelehnt hatte...

Mannheim, 17. April. Vor dem Büro der französischen Studiengesellschaft für Rheinischfahrt...

Advertisement for Henko soap and other household products, including 'Weichernit', 'Henko die Wasche ein', and 'ebisse'.

Der in die eingerichtete Paketverkehr auf den Rheinübergang ist auf Veranlassung der Franzosen eingestellt worden. Der Briefverkehr geht noch.

Wie wir kürzlich berichteten, haben die französischen Soldaten auf der Gemarkung Brühl bei Schwesingen Jagden veranstaltet. Da die Einwohnerzahl von Brühl dabei erheblich gefährdet wurde, beschloß der Bezirksrat Schwesingen, an den Oberkommandierenden der französischen Rheinarmee ein Schreiben zu richten, in dem die Einstellung dieser Jagden gefordert wird.

Mannheim, 17. April. Nach einer Mitteilung des Bezirksamts Ludwigshafen ist der Verkehr zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiet über die Rheinbrücke in der Zeit von 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens für Fußgänger und Wagen mit Pferdebefahrung wieder freigegeben worden. Dagegen ist die Rheinbrücke in der genannten Zeit für den Verkehr mit Kraftwagen und Kraftbooten, mit Kraftfahrzeugen und mit der Straßenbahn verboten. Alle Kraftwagen, Motor- und Fahrräder, für die nicht ein Begleiterschein von dem französischen Zollamt in Wiesbaden (Rheinbahnstraße) ausgestellt ist, werden an den Kontrollposten am besetzten ins unbesetzte Gebiet nicht durchgelassen.

Die Ausraubung des Ruhrgebiets wird organisiert.

Düsseldorf, 18. April. Der in Düsseldorf mit dem französischen Arbeitsminister Le Troquer eingetretene Finanzminister Delaunay verhandelte mit General Dégoutte und der Finanzkommission über das neue Finanzregime, das den Besatzungsmächten gestattet soll, im Falle der Weigerung der Zahlung der Kohlensteuer in den Betrieben nicht nur Waren, sondern auch Maschinen zu beschlagnahmen. Der Minister für die befreiten Gebiete, Meißel, wird sich ebenfalls nach dem Ruhrgebiet begeben, um die Holzlager zu besichtigen, die beschlagnahmt und nach Nordfrankreich verbracht werden sollen.

Die Verkehrskontrolle im Einbruchgebiet.

Essen, 18. April. Gleichzeitig mit der Verordnung über den Kohlenverkehr ist eine französische Bestimmung über den Autoverkehr ergangen, die, wenn sie von deutscher Seite beachtet würde, den ganzen Autoverkehr des Ruhrgebiets ausliefern würde. Es dürfen nach dieser Bestimmung von den französischen Posten beschlagnahmt werden alle Fahrzeuge außer großen Lastwagen, wenn sie nicht einen Passierschein von französischer Seite oder einen entlassen, auf dem das Bild des Generalkommandos der Rheinarmee oder der französischen Militärmission bei der britischen Armee nicht fehlt, aufzuweisen haben. Die beschlagnahmten Wagen werden zu der aufständigen Besatzungskommission gebracht, wo man endgültig über sie entscheidet. Diese Anordnung läßt also den Verkehr von großen Lastwagen innerhalb des besetzten Gebietes noch frei, offenbar in Voraussicht der Ernährung, die für Kohlenstraßen in den besetzten Verordnungen bereits vorliegt, die vielleicht für andere Materialien noch folgt. Die Bestimmung ist deswegen interessant, weil sie auf die ganzen in dieser Richtung liegenden Verordnungen ein entscheidendes Licht wirft. Das Ziel ist, die Kontrolle über den gesamten Verkehr und seine Frachten.

Das Wirken des päpstlichen Delegaten.

Essen, 17. April. Der päpstliche Delegat Mgr. Costa stattete gestern Herrn Luyßen in Mülheim einen Besuch ab. In den letzten Tagen sind verschiedenen Befragungen bedeutende Erleichterungen erteilt worden. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß sie durch die Vermittlung des Heiligen Stuhles bzw. seiner Vertreter im Ruhrbezirk erwirkt worden sind.

Zwei beläufige Anklagen.

Paris, 18. April. Einem aus Düsseldorf in der Nation belae mitgeteilten Telegramm zufolge sind

Magdalena Castelli.

63) Roman von Dr. Kappeler Paul.

2. März. Alonso sagte heute morgen zu mir: „Schon im Seidentum erkannte ein Plato, daß das Wesen der Kunst darin besteht, sich an das Beste in uns zu wenden, indem sie durch Vermittlung der Schönheit in der Seele den oft ihr selbst unbewußten Rang zur Wahrheit weckt, von welcher jene ein Stück ist. Ein Seide spricht: Die Betrachtung der ewigen Schönheit gibt diesem Leben einen Wert.“

Diese großen Gedanken erfüllten mich, als ich heute abend vor einer zahlreichen Zuhörerschaft spielte. Sie durchdrangen gleichsam mein Wesen; sie erhoben es, sie verliehen meiner Kunst eine Kraft und eine Gewalt, daß ich mich ihrer vollkommen bewußt wurde. Mein Instrument läute über mich selbst einen eigentümlichen Hauch aus, der sich auf die Zuhörer erstreckte. Der Beifall wollte nicht enden, er berührte mich störend.

8. März. Ich bereite Spanien. Die herrlichen Volkslieder dieses schönen Landes sind mir ein kostbares Material für meine Kompositionen. Ich habe in dieser Beziehung gesucht und gesammelt und das Erworbenes erfolgreich verwertet.

Bei meinem ersten Auftreten in England änderte ich meinen Namen Castelli in Castellari um. Meine spanischen Freunde nennen mich Castellari und so will ich in Erinnerung an das Gute, das ich hier gewonnen, an das Wiedererwachen des geistigen Lebens und der letzten Hoffnung auf ein fernes Glück mich dieser Schreibart bedienen und die Welt glauben lassen, ich sei ein Sohn dieses gelegenen Landes.

Lucretia hat einen Ruf nach Petersburg erhalten; sie nimmt ihn jedoch nicht an, da sie sich im Sommer nach Wiesbaden begeben und Deutschland bereiten will.

30. März. Von meiner Kunstreise zurückgekehrt, begab ich mich heute mit Alonso auf ein Landgut seiner Familie. Seine Worte wecken das Beste in mir: die schöpferische Kraft, und etwas, das mir noch nicht ganz verständlich ist. Ist es das Verlangen

zwölf Ingenieure und Angestellte der Fabriken Krupp und Thyssen von den belagerten Besatzungsbehörden in Aflagezustand versetzt worden, da sie sich anschlössen, zwei mit Kohlen beladene Züge unter Umgehung der alliierten Kontrolle aus dem besetzten Gebiet nach dem unbesetzten Deutschland zu schaffen. Die beiden Züge wurden beschlagnahmt, ebenso die Verladevorrichtungen.

Die Massenausweisung der Eisenbahner.

Frankfurt a. M., 15. April. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr trafen 200 ausgewiesene Eisenbahner aus Höchst, Mörsheim, Hochheim, Wiesbaden, Viebrich, Erbenheim und Dohheim der Reichseisenbahndirektionsbezirke Frankfurt und Mainz in Frankfurt ein. Sie wurden an der Grenze des besetzten Gebietes in Empfang genommen und im Sonderzug nach Frankfurt gefahren. Haltung und Stimmung der Ausgewiesenen waren ausgezeichnet.

Militarisierung der Lahtstrecken.

Limburg, 17. April. Die Franzosen haben gestern durch die Besetzung der Bahnhöfe Diez, Nassau und Ems die Lahtstrecke militarisiert. Vom Bahnhof Diez wurden die deutschen Eisenbahner verjagt.

Essen, 17. April. Für die angeblich durch Deutsche erfolgte Ermordung des französischen Soldaten Schmidt war der Stadt Essen eine Geldbuße von 105 Millionen Mark auferlegt worden. Für die Zahlung der Summe haben die Franzosen gestern nachmittag unbegrenzten Zahlungsaufschub gewährt, ohne Gründe anzugeben.

Das Echo der Rede v. Rosenbergs.

Urteile der Berliner Presse.

Berlin, 17. April. (Hef. Ztg.) Die ruhige, von reiner Sachlichkeit geleitete Debatte, mit der gestern die Beratungen des Staats des Auswärtigen Amtes eingeleitet wurde, spiegelt sich auch in den heutigen Betrachtungen der Berliner Presse wider. Es wird betont, daß das gestrige erste Auftreten des Außenministers Dr. v. Rosenbergs im Parlament einen guten Eindruck hinterließ und auch die Tendenz seiner Rede und der Gehaltungsansätze die er dem gegenwärtigen Konflikt an der Ruhr widmete, findet mit einigen wenigen Einschränkungen Zustimmung. Daß die Rede des Außenministers nur für die Fortsetzung der bisherigen, vom Kabinett auf der Grundlage des passiven Widerstandes verfolgten Politik eintreten werde, hatte man bereits vorher gemutet. Uebereinstimmend betonen die nichtsozialdemokratischen Organe die eindringliche Darstellung Dr. v. Rosenbergs, daß alle deutschen Verständigungsversuche bisher am schlechtesten Willen der Gegenseite gescheitert sind, und sie stimmen ihm zu, daß er im Augenblick nicht mit einem neuen, mit einer bestimmten Entschädigungssumme versehenen deutschen Angebot hervortreten will.

In Frankreich.

Paris, 18. April. Soweit Kommentare der Pariser Presse zur Rede Rosenbergs vorliegen, sprechen sie zum größten Teil von einem lächerlichen und unzureichenden Angebot. Die Information schreibt: „Weihen wir die Zähne zusammen und halten wir aus, sagte Herr von Rosenbergs. In dieser Stelle hat sich Herr von Rosenbergs unglücklich ausgedrückt. Hat Deutschland die Absicht, auf die Vorschläge des Herrn Bergmann zurückzukommen, die dieser während der Pariser Konferenz im Januar nach Paris brachte? Es ist ganz überflüssig, sich jetzt mit ihnen zu beschäftigen, da sie ja Bedingungen voraussetzen, die wir nicht annehmen können. Deutschland besitzt die Zähne zusammen, aber es fängt bereits an zu zähnen.“

Der Reiz Parisien ist von der Rede des deutschen Außenministers verblüfft. Weder Frankreich noch Belgien würden vor der Kapitulation Deutschlands nachgeben. Keine von den beiden Mächten habe es eilig, Deutschland müsse sich entscheiden, ob es sein eigenes Verderben der Erfüllung und Ausführung der Verträge vorziehe. Dem Wahn, der an die Vorschläge Bergmanns anknüpft, will es scheinen, als ob Herr v. Rosenbergs Richtpunkte aufgestellt habe.

gen nach Wahrheit? Die geistige Verführung mit diesem Manne ist in moralischer Beziehung mit den physischen Wirkungen zu vergleichen, welche die Höhenluft für den niedrigen Körper hat.

10. April. Alonso sagte heute zu mir, nachdem ich ihm bekannt hatte, wie Selbstwürdigkeit mich Tag und Nacht heileiten: „Müßige dieselben, doch unterdrücke sie nicht. Denn das Gewissen in uns ist ein Strahl der Gerechtigkeit Gottes, wie die Vernunft ein Strahl seiner Wahrheit ist. Gott hat jedem Menschen diese natürliche Fähigkeit gegeben, mittels welcher er das Gute vom Bösen unterscheiden. Ja, ich möchte sagen, alle geistige Kraft des Menschen bereitet sich im Gewissen. Hier vermag er zu erkennen, hier kämpft er, hier sieht er Gott als Richter oder Freund, hier fühlt er die Freiheit seines Willens und sieht die Schwebewege, die ihn entweder zu Gott oder zum Verderben führen. Es sei dir darum die Stimme meines Serzens heilig. Entferne jedoch aus deiner Selbstanklage dasjenige, was sich nicht mit der Wahrheit vereinen läßt. Vermeide jede Uebertreibung.“

30. April. Der Abschied von Alonso, der in die brasilianischen Mission abreiste, folgte mir Tränen. Ich schämte mich ihrer nicht. In der Stille der Nacht weinte ich um meinen Freund, meinen guten Geist. „Ich bete für dich,“ sagte er noch zu mir. „Suche die Wahrheit und du wirst sie finden. Sie wird dir den Frieden geben.“ So schieden wir. Ich hatte keine Worte fest.

20. Juni. Wiesbaden. Das Leben in diesem so besuchten Badeort ist mir verhasst. Die Menschen, die nur dem Augenblicke, dem Genuße oder dem Ueberdruße leben, wie sind sie mir zum Ekkel Lucretia oder gefällt sich hier, sie sucht Erholung und Geselligkeit in den heißen Bädern. Wir begegnen uns sehr selten, denn ich wohne in einer von dem Babelreue entfernten einsam stehenden Villa. Die Einsamkeit und Ruhe der Wälder des Taunus fängt in etwa meinen erregten Herzschlag. Aber meine Kraft ist verringert, der künstlerische Schwung des Geistes gelähmt. Und trotzdem muß

ich Konzerte geben. Wie der Sklave seine Tagesarbeit vollbringt, so muß meine Kunst sich unter das Joch der Dienstbarkeit beugen!

22. Juni. Tag und Nacht verfolgt mich der Gedanke an Magdalena, Tag und Nacht die Sehnsucht nach ihrem Anblick. Wo ist sie? Ich muß Gewißheit haben über ihr und mein Wohl! Ist es nicht Freiheit, daß ich die Ketten meiner Anständigkeit gelockert weiter trage, und sie, die ich hätte schlingen lassen und führen sollen, einem ungewissen Schicksal überlasse? Das Gefühl der Bitterkeit weicht vor dem Verlangen, sie wiederzusehen. Ja, ich gehorche der Mahnung Alonsos, der mir sagte, es sei meine Pflicht, ihre Spur zu verfolgen.

30. Juni. Ich zähle die Tage bis mir Antwort werden kann auf die Briefe, welche ich an die Behörde in Defenzano gerichtet habe, um über meines geliebten Weibes Schicksal etwas zu erfahren. Ich kann meinem Künstlerberufe kaum mehr leben, seitdem ein leiser Hoffnungsschimmer durch meine Seele zieht und sie in ihren Tiefen erschüttert. Doch was dann, wenn ich Magdalenas Spur entdeckt habe? Wird sie meinen Worten glauben, jetzt, wo der Schein noch gegen mich spricht? Wird ihr stolzes Herz sich mir wieder zuneigen in meiner Erniedrigung?

3. Juli. Als ich gestern abend am Spielhause vorbeiging, trat ein Bekannter mir entgegen und forderte mich auf, mit ihm den Saal von Rouge et Noir zu betreten. Es würde mich sicherlich interessieren, eine der schönsten Frauen, die er kenne, in der Erregung des Spieles zu beobachten. Ich folgte dieser Einladung, denn mich drängte es, die Ueberzeugung zu gewinnen, ob Lucretia sich wieder ganz dem Spieles ergeben habe, und leidlich mein sauer erworbenes Geld der Lust des Augenblickes preisgebe. Ihre gelieblichen Verhältnisse wurden nämlich jetzt hauptsächlich durch meinen Erwerb gefördert. Ich betrat die hell erleuchteten Räume. In eng geschlossenem Kreise drängten sich Spieler und Zuschauer aneinander.

Alle Augen richteten sich auf die schöne Frau, die, in hellgrüner Seide gekleidet, das dunkle Haar mit

In England.

London, 18. April. Die Reichstagsrede des Herrn v. Rosenbergs wird von mehreren Blättern besprochen. Daily Telegraph bringt eine wahrscheinlich offiziöse Notiz folgenden Inhalts: Das neue deutsche Angebot stellt einen wesentlichen Fortschritt gegenüber den früheren deutschen Vorschlägen dar, ist aber nicht ausreichend, um Frankreich zu befriedigen, oder es den anderen alliierten Regierungen zu ermöglichen, das Angebot zu unterstützen. Sehr bedauerlich ist es, daß politische Querele die den Kanzler und seine Regierung daran gehindert haben, eine Ziffer von etwa 40 Milliarden Goldmark zu nennen, die als Verhandlungsbasis nicht ohne weiteres von der Hand gewiesen worden wäre. Dieser Eindruck, den man in London bezüglich der Verhandlungsbasis hatte, war der erste Inhalt des Rates, den man von London aus in Berlin erteilt hat, aufeinander aber mit geringer Wirkung. Poincare würde gerne sehen, wenn die englische Regierung jetzt weitgehende Schritte unternehmen würde, um einen starken Druck auf Deutschland auszuüben.

Morningpost bemerkt in ihrem Leitartikel, der deutsche Außenminister bringe keine Garantien, die Frankreich veranlassen könnten, sich aus dem Ruhrgebiet zurückzuziehen. Der Berichterstatter der Times in Berlin, der sehr gute Beziehungen zum englischen Botschafter Lord d'Abernon, dem Ueberbringer des vorerwähnten englischen Rates, unterhält, schreibt, die Rede Rosenbergs hätte jederzeit seit Weibachten gehalten werden können. Sie bringe die Dinge keinen Zoll breit vorwärts.

Französische und englische Kommentare zu Poincares Rede.

Paris, 17. April. Die Pariser Blätter fahren fort, in längeren Kommentaren, die fast alle auf denselben Ton gestimmt sind, sich mit der Rede Poincares zu beschäftigen. Journal des Debats zeigt sich damit zufrieden, daß der Ministerpräsident in seiner Rede das Problem der Sicherungen vor das Problem der Reparationen gestellt hat. Die französisch-belgischen Vespereungen scheinen, so schreibt das Blatt, sich vor allem auf die Ausbeziehung und die Reparationsleistungen bezogen zu haben. Aber über die Frage der Zahlungen hinaus gibt es das größere Problem der Sicherungen und des Weins, das unsere belgischen Freunde nicht minder als uns selbst interessiert, das aber im Grund genommen die ganze Welt angeht. Wir stellen fest: der Ministerpräsident trennt diese beiden Probleme nicht voneinander.

Die englischen Blätter, soweit sie die Rede Poincares überhaupt besprechen, nehmen sie im allgemeinen zurückhaltend auf. Die Times glauben, daß sie eine ungewisse politische Wirkung haben werde. Daily Graphic zeigt sich darüber erfreut, daß Frankreich keine Unionsabstimmung habe. Das Blatt schreibt, die Weisheit des englischen Volkes sei der Ansicht, daß die Besetzung der Ruhr ungewöhnlich war, aber die Tage seit dem 1. Januar haben immer mehr unseren Wunsch verhärtet, ein fruchtbares Resultat der Besetzung zu sehen. Westminster Gazette behauptet, daß der französische Ministerpräsident keine Ziffern des Vertrags genannt habe, den Frankreich fordert. Die Erklärung, der zufolge Frankreich das Ruhrgebiet nur im Verhältnis zu den jeweils von Deutschland geleisteten Zahlungen räumt, gewinnt nur in der Voraussetzung ihren Wert, daß man die gesamte Summe der von Deutschland zu zahlenden Beträge festsetzt. Was die Welt von Frankreich erwartet, ist, daß es offen seine Absichten zu erkennen gibt.

Der französische Plan für die kommende Brüsseler Konferenz.

Paris, 18. April. Die Besprechungen am Montag über die Neuregelung der Reparationsfrage und die Ausarbeitung des neuen französischen Plans für die kommende Brüsseler Konferenz zwischen Poincare, Barthou, Delacroix und Seydoux haben nach dem Bericht Parisien zu folgenden Ergebnissen geführt: Das Londoner Zahlungsabkommen vom 5. Mai 1921 bleibt im großen und ganzen unverändert. Franzosen und Belgier kümmern sich bei den kom-

menden Beratungen nur um ihre eigenen Anteile, so daß die Forderungen der übrigen Verbündeten später berücksichtigt werden. Die Kommission tritt nächsten Donnerstag zusammen, an dem die eigentlichen belgisch-französischen Beratungen beginnen. Der hiesige Korrespondent des Reuterbüros erklärt, Frankreich wolle keinen neuen Plan vorlegen, sondern nur einzelne Abänderungen des Londoner Zahlungs-Abkommens erpressen.

Badisch-Schweizerischer Vertrag über die Rheinregulierung.

Nach einer Meldung der Basler Nationalzeitung hat der schweizerische Bundesrat mit der badischen Regierung einen Vertrag abgeschlossen über die Anfertigung der Pläne für die Rheinregulierungsarbeiten, die der internationalen Rheinzentralkommission vorgelegt werden sollen. Dem Bundesrat wurde der Vertrag bereits genehmigt. Es steht nun noch die Genehmigung der badischen Regierung aus. Für die Fertigstellung der Pläne soll in Freiburg im Breisgau, dem Sitz des badischen Wasserbauamtes, ein besonderes Büro eingerichtet werden, dem auch ein schweizerischer Ingenieur beigegeben werden soll. Die Pläne müssen bis Februar 1924 fertiggestellt sein. Nach dem genannten Blatt hat sich die Schweiz deshalb an die badische Regierung für die Ausarbeitung der Regulierungspläne gewandt, weil Baden darin große Erfahrungen habe, zum Beispiel bei der Regulierung des Rheins zwischen Strassburg und Sondernheim.

Das Verfahren gegen Hitler.

München, 17. April. Das Organ der Nationalsozialisten Der völkische Beobachter erklärt zu dem gegen Hitler eingeleiteten Verfahren vor dem Staatsgerichtshof, daß Hitler selbstverständlich nicht in Leipzig erscheinen werde. (1) Das Blatt erklärt, daß die Schuld der Bayern zu Ende sei, und daß auch die bayerische Regierung sich darnach zu richten hätte. An anderer Stelle erklärt das gleiche Blatt, wenn jetzt völkische Führer nach Leipzig kommen und eingekerkert werden, so bedeutet das nichts weiter als eine Verhaftung von Geiseln. Die vaterländischen Verbände müssen alles tun, was in ihren Kräften stehe, um der restlosen Verklammerung Deutschlands entgegenzutreten.

Zugehörigkeitsverbot für die Reichswehr zu den bayerischen vaterländischen Verbänden.

Berlin, 17. April. Da die vereinigten vaterländischen Verbände Bayerns aufgrund ihrer bisherigen Tätigkeit als politische Vereine im Sinne des § 36 des Wehrgesetzes festgelegt sind, ist den Angehörigen der Reichswehr die Zugehörigkeit zu diesen Verbänden durch das Reichswehrministerium untersagt worden.

Rücktritt der österreichischen Regierung.

Die Regierung Seipel ist am 16. zurückgetreten, was aber nur formelle Bedeutung hat. Der Schritt ist die Folge aus Erparungsgründen vom Nationalrat beschlossenen Zusammenlegung verschiedener Ministerien. Die nunmehr abgeschlossenen Beratungen des Kontrollkomitees der Völkerbundsanleihe haben zur Genehmigung des österreichischen Anleiheplanes geführt.

Das Deutschium in den Ostgebieten

befindet sich in einer bemerkenswerten Lage. In Memel werden deutsche Arbeiter und Bürger von litauischen Weitem mit Nagelkniven von der Straße weggenommen. In Polen kündigt die Regierung eine neue Deutscherfolgung an, indem sie wieder alles Recht und ohne den Spruch des Saager Schiedshofes, vor den Völkerbund die Anfechtungsfrage verwiesen hat, abzuwarten, die Güter der Deutschen liquidieren läßt. In dem zu Polen gekommenen Oberschlesien ziehen Korstantyde

Berlin und Polen geschmückt, ruhig und lächelnd neben dem kroupier saß, Rolle auf Rolle setzte und immer gewann. Hier und da glitt ein leichtes Rot über die eisernenweissen Wangen, ein Blick leuchtete auf in ihrem Auge, ein Lächeln kränkelte ihre Lippen, wenn sie den Schmerz des Verlustes bei den Mitspielenden gewahrte, während sie die hindenden Goldstücke an ihrer Seite aufhäufte. Kein Schrei der Verzweiflung, kein Fluchwort des Jornes anderer, kein haßerfüllter Blick erschütterte ihren Gleichmut. Sie spielte und spielte und gewann immer wieder.

Mein Herz pochte vernehmbar, Horn und Scham trockelten in meinem Innern. Mir dünkte, als sei ich zum zweitenmal ihr Opfer geworden. Die Leidenschaft des Hasses durchdrachte mich, sie schrie wild in mir auf. Doch eine Stimme überlante ihren Schrei, die Stimme des Gewissens: Was nützt dir ihr? Seit Jahren wandelst du dieselbe Straße. Sie weiß nichts von Gott, du aber erkennst einen ewigen Richter und bleibst ihm dennoch fern!

Ich ging hinweg. Die sternelose Nacht nahm mich auf, es war mir wie ein Erwachen aus verdrängtem Traume. Wiegeflut blickte zur selben Zeit dein Auge, Magdalena, zu den Sternen empor!

20. Juli. Die so lange ersehnte Antwort aus Defenzano liegt in meinen Händen. Aber ach, nur um meine Wunde zu vertiefen, um meinen Schmerz zum Uebermaß zu steigern. Frau Magdalena Castelli ist verstorben! Das, was Gerardi mir angedeutet, hat sich erfüllt. Man glaubt, sie sei nach England gereist als Gesellschaftlerin einer Dame. Andere sagen, sie sei in Frankreich. Niemand kann Bestimmteres angeben. Sie entsag sich jeder Nachforschung, indem sie einen fremden Namen annahm.

Ich verheißte, sie verbirgt sich vor mir, um jede Wiedervereinigung unmöglich zu machen. Es sei denn! Ja, Magdalena, ehe ich deiner würdig bin, werde ich nicht wagen, vor dich hinzutreten, um die zu sagen: Verzeihe! Deinen Stolz wenigstens will ich schonen.

(Fortsetzung folgt.)

(*)

Banden herum, Deutsche und der ihre Geschäfte. Deutschen ihre ungestandene Klugmänner in Klammern, Verträge, die es hat, sondern man dem neuen Staat Schwaben gebe. Schichte eine Beilage, in der der der Völker war. Mein die Zeit mag sich der heu

Deu

Fortsetzung der

In der am D Sprache erhielt zur Gothein das V elapenweise Müm Rede sein. Gemein fund unbestätigt. Wir müssen das g erleichtern. Solche gibt es in der gar habe sich Amerika fänden, -erteilt an land wird weit we schaft sinnlos zerrei reit, die Politik a Garantievertrags f führt werden.

Für die Deutsche man n, der u. a. durch seine Rede b fügen Weise for Grundlage für die Die Frage der ber mein auf finanziel und Deutschland an ander zu leben, i leben durch die fra land kann sein E Währung erst ein seiner Steuerföhi Grundlagen seines gegeben werden. i Politik nationaler A eicht. Begrüßte eigenen Vertreter wandte sich gegen vor allem gegen i leitete habe. Das füllungspolitisch, vor bekannten Verfahren zu einer fagenhe Wenn Poincare erf borgegangen, so ferieren und die Sprache. Jede D von rechts oder lin abzuhelfen.

Der kommunisti Rede des Außenmi das Völkertariat all öffentlichen Militäris Aug. Alpers daß auch der deut Halle. Man dürf Separatisten zufam Weiter sprach ausführte, Deutsch Goldmark anbot. 150 Millionen Ba michtung Deutschla Um 7 Uhr wun mittag geht die M

Die Ed

Das Unrecht i jedermann inne Wehe vor Augen Alle roher Gewa Deute ausleben. aus Trier über r auf das Gewaltt von Eisenbahner Die ganze Eufen Familien, müßen zwei Stunden ihre Kreuzbild nicht bred die Franzosen ab aufgeboden, den f war entsetzlich. W auskam, wurde bu hat die ganze Weid waren die Bauern Trierer Fabriken und so konnte w Durch die Vereim alle untergebracht Telen, Waraden. kags darauf zur e furchbar hart, abe bracht sein. Die folgte die fogen. I in gleich schändliche Und jetzt geht das und Karthaus weit

Soldat rechtlich Militarismus fä arbeitet, nachdem Er ist das Werk offizielle Franze den Soldaten fäl auszusuchen fra fenen französische Poincare fügen, die Vernichtung Rede des Herr förmlich von der schlechten Wortan vor der Welt no Das französische Bloß deshalb hin ihren Mächern in Deutsche Volk to

Das Unrecht i jedermann inne Wehe vor Augen Alle roher Gewa Deute ausleben. aus Trier über r auf das Gewaltt von Eisenbahner Die ganze Eufen Familien, müßen zwei Stunden ihre Kreuzbild nicht bred die Franzosen ab aufgeboden, den f war entsetzlich. W auskam, wurde bu hat die ganze Weid waren die Bauern Trierer Fabriken und so konnte w Durch die Vereim alle untergebracht Telen, Waraden. kags darauf zur e furchbar hart, abe bracht sein. Die folgte die fogen. I in gleich schändliche Und jetzt geht das und Karthaus weit

Soldat rechtlich Militarismus fä arbeitet, nachdem Er ist das Werk offizielle Franze den Soldaten fäl auszusuchen fra fenen französische Poincare fügen, die Vernichtung Rede des Herr förmlich von der schlechten Wortan vor der Welt no Das französische Bloß deshalb hin ihren Mächern in Deutsche Volk to

Das Unrecht i jedermann inne Wehe vor Augen Alle roher Gewa Deute ausleben. aus Trier über r auf das Gewaltt von Eisenbahner Die ganze Eufen Familien, müßen zwei Stunden ihre Kreuzbild nicht bred die Franzosen ab aufgeboden, den f war entsetzlich. W auskam, wurde bu hat die ganze Weid waren die Bauern Trierer Fabriken und so konnte w Durch die Vereim alle untergebracht Telen, Waraden. kags darauf zur e furchbar hart, abe bracht sein. Die folgte die fogen. I in gleich schändliche Und jetzt geht das und Karthaus weit

(*)

igenen Anteile... Verabredungen... Verabredungen...

g über die... Nationalzeitung... Nationalzeitung...

der National... der National... der National...

wehrt zu den... wehrt zu den... wehrt zu den...

ebieten... ebieten... ebieten...

und lächelnd... und lächelnd... und lächelnd...

und Scham... und Scham... und Scham...

Antwort aus... Antwort aus... Antwort aus...

Wenden herum, mißhandeln auf offener Straße... Wenden herum, mißhandeln auf offener Straße...

Deutscher Reichstag.

Verlin, 17. April. Fortsetzung der politischen Aussprache über die auswärtige Politik.

In der am Dienstag fortgesetzten politischen Aussprache... In der am Dienstag fortgesetzten politischen Aussprache...

Der kommunistische Abgeordnete Stöcker... Der kommunistische Abgeordnete Stöcker...

Baden.

Die Schuld der Regierenden.

Das Unrecht der französischen Gewalttäter wird... Das Unrecht der französischen Gewalttäter wird...

Soldat rechtswidrig, rohen Taten ist bloß der... Soldat rechtswidrig, rohen Taten ist bloß der...

Sabotiert wurde die Reparationspolitik dabei... Sabotiert wurde die Reparationspolitik dabei...

Kürzlich war ein Angehöriger unseres Inf.-Regt. Nr. 17... Kürzlich war ein Angehöriger unseres Inf.-Regt. Nr. 17...

Auch in Frankreich ist die Bevölkerung nicht... Auch in Frankreich ist die Bevölkerung nicht...

Chronik.

Baden. (1) Gagsfeld b. Karlsruhe, 17. April. Der übermächtige... Baden. (1) Gagsfeld b. Karlsruhe, 17. April. Der übermächtige...

Worheim, 17. April. Einem Raubüberfall auf... Worheim, 17. April. Einem Raubüberfall auf...

Bretten, 15. April. Der Landesverbandstag der... Bretten, 15. April. Der Landesverbandstag der...

Heidelberg, 17. April. Für den bevorstehenden... Heidelberg, 17. April. Für den bevorstehenden...

Mannheim, 17. April. Die Polizei hat die 28... Mannheim, 17. April. Die Polizei hat die 28...

Berolshelm, A. Wörberg. Der Winter ist in... Berolshelm, A. Wörberg. Der Winter ist in...

jährigen Mähernte und des jetzigen hohen Preises... jährigen Mähernte und des jetzigen hohen Preises...

Passau, 17. April. Durch Neleburg im Steinbruch... Passau, 17. April. Durch Neleburg im Steinbruch...

Baden-Baden, 17. April. Die bekannte Dichterin... Baden-Baden, 17. April. Die bekannte Dichterin...

Offenburg, 17. April. Bei dem Versuch, auf der... Offenburg, 17. April. Bei dem Versuch, auf der...

Oberkirch, 16. April. Kraftwerkprojekte im... Oberkirch, 16. April. Kraftwerkprojekte im...

Wonnau, 17. April. Bei der Bürgermeisterwahl... Wonnau, 17. April. Bei der Bürgermeisterwahl...

Wonnau, 17. April. Im benachbarten Weill hat... Wonnau, 17. April. Im benachbarten Weill hat...

Wonnau, 17. April. Im benachbarten Weill hat... Wonnau, 17. April. Im benachbarten Weill hat...

Gemeindepolitik.

Karlsruhe. Der vor vier Jahren von der Sozial... Karlsruhe. Der vor vier Jahren von der Sozial...

Teuberbachsheim, 14. April. Zu einem schweren... Teuberbachsheim, 14. April. Zu einem schweren...

Lahr, 14. April. Für die Stelle des zweiten... Lahr, 14. April. Für die Stelle des zweiten...

Karlsruhe.

Verlust auswärtiger Pressevertreter. Einige badische... Verlust auswärtiger Pressevertreter. Einige badische...

nachmittags folgen die Herren einer Einladung zu einem... nachmittags folgen die Herren einer Einladung zu einem...

Schlechte Führung hat die Parteiführung Sozial... schlechte Führung hat die Parteiführung Sozial...

Das ist der Standpunkt der Zentrumsfraktion. Im... Das ist der Standpunkt der Zentrumsfraktion. Im...

Das ist der Standpunkt der Zentrumsfraktion. Im... Das ist der Standpunkt der Zentrumsfraktion. Im...

Das ist der Standpunkt der Zentrumsfraktion. Im... Das ist der Standpunkt der Zentrumsfraktion. Im...

Karlsruher Ständebuch-Auszüge.

Todesfälle. 16. April: Josef August Gafur, 88 Jahre... Todesfälle. 16. April: Josef August Gafur, 88 Jahre...

Das Erlösungshaus der Stadt Karlsruhe in... Das Erlösungshaus der Stadt Karlsruhe in...

Das Erlösungshaus der Stadt Karlsruhe in... Das Erlösungshaus der Stadt Karlsruhe in...

Karlsruher Ständebuch-Auszüge.

Todesfälle. 16. April: Josef August Gafur, 88 Jahre... Todesfälle. 16. April: Josef August Gafur, 88 Jahre...

Vorausichtige Witterung bis Donnerstag... Vorausichtige Witterung bis Donnerstag...

Wasserstand des Rheins am 13. April: Schiffer... Wasserstand des Rheins am 13. April: Schiffer...

Dollar 17. April 23000.—

Table with exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, and other cities. Columns include 'Ohne Gewähr!', 'Frankfurt', and 'Berlin' with corresponding rates.

Ämtliche Berliner Devisenkurse, 17. 4. 23.

Table of official Berlin exchange rates for various currencies and locations like Amsterdam, Brüssel, London, etc.

Markt, 4a Qual. auf 160 000—180 000 Mf., 5a Qual. auf 280 000—300 000 Mf., für Rälse 1a Qual. auf 290 000 Mf., bis 300 000 Mf., für 2a Qual. auf 280 000—290 000 Mf., 3a Qual. auf 250 000—270 000 Mf., 4a Qual. auf 220 000 bis 250 000 Mf., für Schweine 1a Qual. auf 310 000 bis 320 000 Mf., 2a Qual. auf 310 000—320 000 Mf., 3a Qual. auf 300 000—310 000 Mf., 4a Qual. auf 280 000 bis 300 000 Mf., 5a Qual. auf 270 000—280 000 Mf., 6a Qual. auf 260 000—280 000 Mf.

Der heutige Pferdemarkt wies einen Zutrieb von 59 Arbeitspferden, 5 Wagenpferden und 10 Schlachtpferden auf. Das Verkaufsgeschäft wickelte sich in mittelmäßiger Weise ab, doch konnte alles geräumt werden. Es stellten sich die Preise je Stück Arbeitspferde auf 2—7 Millionen, für Wagenpferde auf 1 600 000—5 500 000 Mf. und für Schlachtpferde auf 300 000—950 000 Mf.

Ämtliche Anzeigen

Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe der Körperschaftsteuererklärung u. zur Anmeldung steuerlich wichtiger Vorgänge. A. (1) Die der Körperschaftsteuer unterliegenden Steuerpflichtigen werden hiermit zur Abgabe einer Steuererklärung aufgefordert.

Bürgermeisterwahl

Da die am 16. d. Mts. vorgenommene Wahl eines stellvertretenden Bürgermeisters ergebnislos verlaufen ist, wird eine neue Wahltagung auf Donnerstag, den 26. April d. J., nachmittags von 5 bis 6 Uhr in den großen Ratssaal anberaumt.

Kleine Anzeigen

des täglichen Bedarfs haben in d. Badischen Beobachter besten Erfolg. Alle Berufs- und Gesellschaftsklassen in Stadt und Land zählen wir zu unseren Lesern.

Danksagung

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Heimganges unseres Hochwürdigsten Herrn Stadtekanals und Geistlichen Rats

August Link

Stadtpfarrer an St. Stephan

sagen wir allen Gläubigen der Karlsruher Pfarreien, den hohen Behörden, Corporationen und Vereinen sowie allen, die in der Trauer um den Heimgangenen mit uns eins waren, innigsten Dank.

Karlsruhe, den 17. April 1923.

Für das Stadtekanat Karlsruhe

Stumpf, Geistlicher Rat.

Danksagung

Für alle die erlesenen Teilnahme an dem uns so schwer getroffenen Verluste meiner hl. Frau und Mutter spreche ich im Namen aller Angehörigen meinen aufrichtigsten Dank aus.

Farbiges Schuhwerk

reinigt und färbt Südd. Vgo-Betrieb G. m. b. H. Waldstraße 13.

Passbilder

werden sol. geliefert. Photogr. Atelier Rembrandt, Karl-Friedrichstr. 32.

Sängerchor

des Rath. Männenvereins Südb. Heute Mittwoch, abends 8 Uhr Gesangsprobe. Bekanntes Gesangsensemble, er. ordentlich. Der Vorstand.

Passbilder

werden sol. geliefert. Photogr. Atelier Rembrandt, Karl-Friedrichstr. 32.

Bücher

geschlossene Bibliotheken u. wertvolle Einzelwerke wie Herderlexikon, kauft ständig gegen bar.

Jos. Waibel

Buch- u. Antiquariat Freiburg i. B. Vertholdstraße 20 II.

Glocke

(Bronze), Ton a, circa 45 kg, für Kapelle oder Rathaus geeignet, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 64 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Badenia

für Denkmäler und Denkmäler

Wanzen

Die besten Wanzen-Käfer-, Ratten- u. Mäuse-Vertilgungsmittel erhalten Sie im althergebrachten Spezialhaus D. V. G. U.

Anton Springer

Ettlingerstrasse 51.

Passbilder

schnellstens und gut Atelier Rausch & Post, Erbprinzenstr.

möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension. Wohnküche mit Preisangabe erbeten.

Badenia

F. G. f. Verl. n. Trudere, Karlsruhe, Adlerstr. 12.

Sängervereinigung Karlsruhe

Sonntag, den 22. April 1923, nachm. 3 Uhr im grossen Saal der Festhalle

KONZERT

zugunsten der „Ruhrhilfe“

Mitwirkende: Ada Kögler (Sopran), Ruth Helz, Mitglied des Landestheaterorchesters (Violine), die Sängervereinigung Karlsruhe (1500 Sänger), Musikalische Leitung und Regie: Herr Kapellmeister Heinrich Cassirer.

Für die

Mai-Andacht

Marienvied, von Dr. A. Berner (Op. 12) Text und Rosenkranz von Hammer. Für 4stimmigen gemischten Chor.

Auffie nur schau

von Peter Orlesbacher (Op. 20), Nr. 3, Marienvied für Sopran und Alt-Solo und 4stimmigen Frauenchor mit Orgelbegleitung.

Gnadenmutter schau her

nieder, von Peter Orlesbacher (Op. 20), Nr. 4, Marienvied für Solo und 4stimmigen Frauenchor mit Orgelbegleitung.

Maiensönigin

von J. S. Otten, 4stimmigen Frauenchor.

O Königin im Sternenzelt

von Karl Preinfalk, (Op. 1, Nr. 3) für 3 oder 4 Frauenstimmen à capella.

Ave Maria

15 einfache Muttergotteslieder für 2 Gesangsstimmen mit Orgel oder Sopran, Alt (Tenor) und Daß ohne Orgel. Herausgegeben von Verhehl Waffner.

M. G. Badenia, Karlsruhe

Elegante Herren-Anzüge

Burschen- u. Knaben-Anzüge Manchester-Sport-Hosen Arbeits- und Sonntags-Hosen grosse Auswahl

Schuhwaren

für Damen, Herren und Kinder kaufen Sie stets billigst bei Axelrad, Essenweinstr. 32, II.

Bad. Landestheater

Mittwoch, 18. April, 7—9 Uhr, Sp. 1, Abn. 4000 Mk. Abonn. F. 18. Th.-Gem. B.V.B. Nr. 201—500. Dame Kobold.

Warum

Das von d. zum Schulgesetz mehr dem Bild breitet worden. Gemeinschaftslehre ist die einzige beantragte nicht vorausgesetzt geräumte nicht ohne u. Das Kompromontatelangen wie die Witzig Abschlus mitworte für die über warum promiss, treuer Zentru drüfte jemand. Die Zentrum legen, welche von sen haben, was werden müssen wäre es uns, nis zu den C Auspmuch fern manchen Kreise wertvoller als tige das 3 u tigen u d den Grundzüge Dann aber auch völlig Durchführun ment entgegen. Was insbeso so braucht nicht jeder einmütig und der Zentru schule in mögl ist für einen G Zentrumsbüchge Aber man prüf Zentrumsdolger der Kon über die Deutschnat Volkspartei den schließlich Zent Mitglieder des festschule. Mitglieder, im muß ich die gewonnen haben tene Tatsache über die Sattu Urteile sprechen der Minderhe pflicht ansieht, auf dem Gebie ist es nicht in zu halten, fond die Mehrheit gänge einzutret und diese ang